

PAUL GEORG KARLOVICH V. RENNENKAMPFF

Geb. am 17. April 1854 im Baltikum.

Beendete die Inf.-Junkerschule zu Helsingfors i. J. 1873 und die Generalstabs-Akademie zu St. Petersburg i. J. 1882. Dort in Dienst gestellt. 1900 zum Generalmajor befördert.

Ab 1900 als Kdr. von Kavallerie- und Kosakeneinheiten in Ostsibiren und Mandchurei. Zeichnete sich durch persönlichen Mut aus, wurde jedoch von der pol. Opposition und der Presse wegen Härte und Unbarmherzigkeit als Kdr. von Strafgerichten in Tschita, Tomsk, Omsk, Krasanojarsk etc. pp. heftig angegriffen.

1910 zum General der Kavallerie ernannt. Im Zusammenhang mit Veruntreuung von Staatsgeldern wurde er vom Oberkommandierenden des Kiewer Bezirkes aufgefordert, sein Kommando als Regimentskommandeur abzugeben. Von einem Skandal wegen freundschaftl. Beziehung seiner Frau mit einem gewissen Kiseljow ist die Rede.

Zu Beginn des I. Weltkrieges Kdr. d. I. und II. Armee. Infolge seiner Passivität wurde die 2. Armee unter General Samsonow von den Deutschen vernichtet. Der Stab der Armee Rennenkampff befand sich in Insterburg, wo R. Marodeure in Gegenwart der gesamten Garnison erschießen ließ.

Nach dem siegreichen Gefecht bei Gumbinnen-Goldap wurde eine Verfolgung des Feindes unterlassen, weil die Armeeführung versagte. Als die deutsche Armee im Sept. 1914 angriff, verließ R. seinen Posten und begab sich in die Etappe. Ungeachtet all dessen erhielt R. ein Danktelegramm für seinen glücklichen Rückzug.

Während der Masurenschlacht wurde seine 1. Armee von Hindenburg vernichtet. Während der Kämpfe bei Lodz in Polen ließ er eine Armeegruppe des deutschen Generals Scheffer, die bereits eingekreist war, entkommen.

Deswegen wurde er nach dem Verlust von Warschau vom Armeekommando im Dezember 1914 abgesetzt. Die nun folgende Untersuchung seitens des Generaladjutanten Baranow förderte sehr unschöne Dinge zutage und füllten mehrere fingerdicke Akten, die im Archiv des Armeestabes blieben.

Ungeachtet all dessen wurde R. von der Zarin in einer halbstündigen Audienz empfangen. Dank Unterstützung von Hofkreisen wurde R. nicht gerichtlich verfolgt sondern lediglich außer Dienst verabschiedet.

Die 1. Armee wurde am 19. Nov. 1914 ihrem neuen Kdr. Litwinow übergeben.

1915 (lt. anderen Angaben 1916) wurde R. zum Generalgouverneur von St. Petersburg ernannt. Er wohnte in der Basseinaja-Str. Nr. 17. (Im Range eines Generaladjutanten, General de. Kavallerie.) Später war er Armeekommandeur an der Nordfront.

(Der Historiker Dr. Michael Katin Jartzew schreibt zum letzten Absatz: stimmt nicht, daß Rennenkampff 1915 oder 1916 zum General-Gouverneur von Sankt-Petersburg ernannt wurde. Zum ersten wird das durch offizielle Nachschlagebücher und die Dienstliste nicht bestätigt. Zum anderen war die öffentliche Meinung zu jenem Zeitpunkt dermaßen gegen Rennenkampff gestimmt, daß der Zar es kaum gewagt haben würde, ihn auf einen der wichtigsten Posten zu ernennen.)

Anschließend wurde R. auf Grund von Untersuchungen einer Kommission betr. seiner Machenschaften seiner sämtlichen Posten enthoben.

Nach der Februarrevolution wurde gegen R. im August 1917 ein Prozess eröffnet, der seine Tätigkeit während des Krieges und Veruntreuung von Staatsgeldern zum Gegenstand hatte. Er wurde verhaftet, es gelang ihm aber, sich nach Südrußland abzusetzen.

Nachdem die Bolschewiken sich 1918 Taganrogs bemächtigt hatten, wurde R. auf Grund des Urteils eines Revolutionstribunals im Mai 1918 erschossen.

Übersetzung des Faxes 1997 aus St. Petersburg von Karen Tsyblow aus dem Historischen Museum St. Petersburg